

USA verhängen hohe Zölle auf Importe aus der Schweiz

Wirtschaft Schweiz

Autoren: Alessandro Bee, Economist, UBS Switzerland AG; Meret Mügeli, Economist, UBS AG; Stefan R Meyer, CIO Equity Strategist, UBS Switzerland AG; Constantin Bolz, CFA, strategist, UBS Switzerland AG

- US-Präsident Trump hat am 2. April eine deutliche Erhöhung der Zölle auf Importe in die USA angekündigt. Auf US-Importe aus der Schweiz betragen die Zölle ab dem 9. April 31 Prozent. Allerdings hat die US-Regierung Pharmaprodukte aus diesem Zollregime ausgenommen.
- In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass die Zölle von den aktuellen Niveaus nach Verhandlungen gesenkt werden, auch für Schweizer Produkte. Wie stark eine Reduktion der Zölle ausfallen könnte und welche Konzessionen die Schweiz dafür den USA bieten muss, ist zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht abzuschätzen.
- Die Schweizer Wirtschaft dürfte in der kurzen Frist vor allem über eine Eintrübung der globalen Konjunktur vom neuen US-Zollregime betroffen sein. Eine weitere Zinssenkung der SNB hängt davon ab, wie stark die EZB auf eine schwächere Konjunktur in der Eurozone reagiert und von der Entwicklung des Frankens.



Quelle: UBS

US-Präsident Trump hat am 2. April eine deutliche Erhöhung der Zölle auf Importe in die USA angekündigt. Die neuen Zölle, die ab dem 9. April in Kraft treten, belaufen sich unter anderem auf 20 Prozent auf Importe aus der EU und 31 Prozent auf Importe aus der Schweiz.

Szenarien für die US-Handelspolitik

Basisszenario (Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent)

In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass die Zölle von den aktuellen Niveaus nach Verhandlungen gesenkt werden. Das Prinzip der USA, reziproke Zölle zu erheben, könnte jedoch bedeuten, dass einige Zollsätze steigen, wenn andere Länder Vergeltungsmassnahmen ergreifen. Die Schweiz dürfte allerdings nicht mit Gegenzöllen reagieren. Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter hat sich

denn auch in einer ersten Stellungnahme klar zum Freihandel bekannt.

Wir erwarten aufgrund der temporär höheren Zölle eine Wachstumsverlangsamung in der kurzen Frist. Das Wachstum der US-Wirtschaft dürfte sich für das Gesamtjahr 2025 auf 1 Prozent oder weniger reduzieren, was auch das globale Wachstum negativ beeinflusst.

Positives Szenario (Wahrscheinlichkeit von 20 Prozent)

In einem positiven Szenario werden die Zölle relativ schnell wieder aufgehoben. Die im Februar angekündigten Zölle auf Importe aus Mexiko und Kanada wurden innerhalb weniger Tage wieder verworfen. Der Schaden für die globale Wirtschaft wäre in diesem Szenario deutlich geringer.

Negatives Szenario (Wahrscheinlichkeit von 30 Prozent)

In einem negativen Szenario bleiben die heute angekündigten Zölle länger als drei bis sechs Monate in Kraft oder werden möglicherweise erhöht, wenn die Handelspartner Vergeltungsmassnahmen ergreifen. Dies könnte unseres Erachtens zu einer Rezession in den USA führen, was auch eine massive Abkühlung des globalen Wachstums bewirken würde.

Hohe Zölle für die Schweiz

Den Zollsatz von 31 Prozent auf Schweizer Importe begründete die US-Regierung mit Schweizer Zöllen gegenüber den USA von 61 Prozent. Laut der US-Regierung beinhalteten diese Berechnungen auch nichttarifäre Handelsschranken und Währungsmanipulationen.

Die Schweiz hat 2024 Industriezölle abgeschafft, womit sie nur noch Importzölle auf Agrarprodukte und Lebensmittel erhebt. In diesen Bereichen sind die Zölle teilweise sehr hoch. Agrarprodukte und Lebensmittel machten jedoch nur einen geringen Teil des bilateralen Handels zwischen den USA und der Schweiz aus.

Die US-Regierung definiert reziproke Zölle als die Zollsätze, die notwendig sind, um das bilaterale Handelsdefizit zwischen den USA und den jeweiligen Handelspartnern auszugleichen. Die Schweiz verfügt bei Waren über einen grossen Handelsbilanzüberschuss mit den USA. Dieser dürfte denn auch der eigentliche Grund für die hohen Zölle sein. Allerdings war der Handel im Dienstleistungsbereich mit den USA im letzten Jahr defizitär, was aber von der US-Regierung nicht ihre Bewertung aufgenommen wurde.

Bedeutend für die Schweiz ist die US-Regelung, die zahlreiche Güter von den reziproken Zöllen ausnimmt. Dazu gehören unter anderem auch Gold und pharmazeutische Produkte. Die Ausfuhren der Pharma- und Chemiebranche machen mehr als die Hälfte der gesamten Schweizer Exporte in die USA aus. Der Handel mit Gold zwischen den USA und der Schweiz ist ebenfalls substantiell.

In unserem Basisszenario dürfte die US-Regierung bereit sein, die Zollbelastung zu reduzieren, wenn die Schweiz den USA in der Handelspolitik entgegenkommt.

Eine mögliche Konzession wäre, den USA den Zugang zum Schweizer Agrarmarkt zu erleichtern. Die Schweiz könnte sich auch verpflichten, mehr US-Waren einzukaufen, zum Beispiel im Bereich der Landesverteidigung, um so das Handelsbilanzdefizit zu verkleinern. Allerdings ist es unsicher, ob solche Konzessionen mehrheitsfähig sind.

Restriktionen in Bezug auf Devisenmarktinterventionen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wären eine weitere

Konzession. Allerdings ist es äusserst unwahrscheinlich, dass die Politik die Unabhängigkeit der SNB antastet.

Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft

Die US-Zölle können sich über vier Kanäle auf die Schweizer Wirtschaft auswirken.

Direkte Auswirkung höherer US-Zölle

Direkt dürften die neuen US-Zölle in der kurzen Frist nur begrenzte Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft haben, wenn Pharmaprodukte von den Zöllen ausgenommen sind. Begrenzte Auswirkungen sind auch für Produktgruppen zu erwarten, die wenig preiselastisch sind, wie zum Beispiel Luxusuhren. Exporte von Sektoren wie Medtech oder Nahrungsmittel dürften sensibler auf Zölle reagieren. Die direkte Wirkung hängt aber stark davon ab, wie lange der gestern angekündigte Zollsatz gilt und wie hoch (im Basisszenario) ein neuer ausgehandelter Zollsatz ausfällt.

Produktionsverschiebungen in die USA

Pharmaprodukte sind zwar im Moment von den Zöllen ausgenommen, allerdings dürfte der Druck auf die Schweizer Pharmaindustrie bestehen bleiben, künftig den US-Markt direkt mit einer Produktion in den USA zu bedienen, wie zahlreiche Unternehmen dies bereits heute tun. Dies könnte für die Schweiz tiefere Steuereinnahmen und Investitionen bedeuten. Allerdings dürfte es einige Jahre in Anspruch nehmen, um neue Produktionskapazitäten in den USA aufzubauen. Gegen signifikante Produktionsverlagerungen in die USA spricht zudem, dass benötigte Vorleistungen womöglich ebenfalls mit Importzöllen belegt werden und die Schweiz mit Standortvorteilen, qualifizierten Arbeitskräften und der Infrastruktur punkten kann.

Schweizer Firmen in europäischen Lieferketten

Die USA hat auf EU-Importe Zölle von 20 Prozent verhängt. Darunter leiden besonders Schweizer Zuliefererbranchen, wie beispielsweise Schweizer Autozulieferer. Allerdings gilt auch hier, dass die Auswirkungen letzten Endes davon abhängen, wie stark die Belastung nach den zu erwartenden Verhandlungen ausfällt.

Schwächere globale Nachfrage

Donald Trumps neue Zollrunde dürfte das globale Wachstum belasten und so die Nachfrage nach Schweizer Exporten schwächen.

Wir sind bisher davon ausgegangen, dass die Schweizer Wirtschaft 2025 um rund 1,5 Prozent wachsen wird. Inländische Faktoren, der staatliche und private Konsum sowie die Bauinvestitionen tragen dazu rund 1 Prozentpunkt bei. Auslandgetriebene Faktoren (Nettoexporte und Anlageinvestitionen) tragen in diesem

Szenario rund 0,5 Prozentpunkte zum Wachstum bei. Dieser Wachstumsbeitrag basiert auf der Annahme, dass die Eurozone in diesem Jahr rund 1 Prozent wächst.

Mit der neuen Zollrunde dürfte die globale Konjunktur (aber insbesondere das Wachstum in der Eurozone) schwächer ausfallen und damit auch das Schweizer Wachstum dämpfen. In einem Szenario mit einem Wachstum der Eurozone von rund 0,5 Prozent dürfte die Schweizer Konjunktur nur noch von inländischen Faktoren getragen werden. Das Wachstum dürfte in diesem Fall rund 1 Prozent betragen, wobei die Risiken nach unten gerichtet sind, weil auch die inländische Konjunktur Schaden nehmen könnte.

Führt die neue US-Handelspolitik zu einer Stagnation des Wachstums in der Eurozone, würde der Beitrag auslandsgetriebener Faktoren deutlich negativ. Dazu käme auch eine Eintrübung der inländischen Konjunktur, so dass auch die Schweiz kaum mehr wachsen würde. Eine Rezession in der Eurozone würde wahrscheinlich auch eine Rezession hierzulande bedeuten.

Senkt die SNB die Zinsen weiter?

Die Auswirkungen auf die Geldpolitik der SNB hängen davon ab, wie stark die Europäische Zentralbank (EZB) auf eine schwächere Konjunktur in der Eurozone reagiert und von der Entwicklung des Frankens. Bei einer starken Eintrübung könnte die EZB ihren Leitzins stärker senken, als dies derzeit erwartet wird, was zu einer Aufwertung des Schweizer Frankens führen könnte.

In einem solchen Szenario würde das Risiko, dass die Inflationsrate in der Schweiz auf 0 Prozent oder darunter fällt, steigen und damit weitere geldpolitische Lockerungen durch die SNB in Form von Zinssenkungen und möglicherweise Deviseninterventionen rechtfertigen. Die Chancen auf weitere Zinssenkungen der SNB sind mit den Zollankündigungen gestern deutlich gestiegen.

Franken

Wir erwarten eine leichte Aufwertung des Frankens gegenüber dem US-Dollar in den kommenden 12 Monaten. Schwächeres US-Wachstum und damit wahrscheinlich mehr Zinssenkungen der US-Zentralbank dürften die Abwertung des Dollars weiter unterstützen.

Gegenüber dem Euro dürfte der Franken seitwärts tendieren. Zwar unterstützt eine höhere konjunkturelle Unsicherheit den Franken, das angekündigte deutsche Fiskalpaket dürfte aber weiterhin die Stimmung in der Eurozone und damit den Euro stützen.

Schweizer Aktienmarkt

Börsenkotierte Schweizer Unternehmen sind global aufgestellt und erwirtschaften rund 90 Prozent des Gewinns ausserhalb der Schweiz. In den letzten 10 bis 20 Jahren haben sie grosse Anstrengungen unternommen, um in jedem Markt lokaler zu werden und so weniger abhängig von Importen und Exporten zu sein. Dies war jedoch aus Effizienz- und Marketinggründen nicht in jeder Branche und in jedem Unternehmen möglich. Unternehmen wie Nestlé produzieren etwa 90 Prozent dessen, was sie in den USA verkaufen, in den USA. Dadurch werden neue US-Zölle verkraftbar sein. Dass Pharmaprodukte nun von den neuen US-Zöllen befreit sind, ist positiv. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Folgen neuer US-Zölle direkt insgesamt in Grenzen halten werden für den Schweizer Aktienmarkt.

Die potenziellen indirekten Auswirkungen, z. B. durch die schwächere US- und Weltwirtschaft, werden wichtiger sein, insbesondere für konjunktursensible Unternehmen. Zu den ausgewählten Teilen des Marktes, die erheblich betroffen sein könnten, gehören Medizintechnik- sowie Maschinenhersteller. Darüber hinaus sind kleinere Unternehmen tendenziell stärker auf Exporte angewiesen und damit einem höheren Risiko ausgesetzt. Wir empfehlen Anlegern, sich auf Qualitäts- und Dienstleistungsunternehmen zu konzentrieren, einschliesslich solcher aus den Sektoren Telekommunikation, Gesundheitswesen und Basiskonsumgüter sowie auf ausgewählte Mid-Caps und zyklische Wertpapiere. Unser bevorzugtes Anlagethema sind attraktiv bewertete Renditeaktien mit Dividendenwachstum.

Anhang

Die Anlagebeurteilungen des Chief Investment Office von UBS («CIO») werden durch Global Wealth Management von UBS Switzerland AG (in der Schweiz durch die FINMA beaufsichtigt) oder deren verbundenen Unternehmen («UBS»), die Teil der UBS Group AG («UBS-Konzern») sind, aufbereitet und veröffentlicht. Der UBS-Konzern umfasst die frühere Credit Suisse AG, ihre Tochtergesellschaften, Filialen und verbundenen Unternehmen. Der für Credit Suisse Wealth Management relevante Zusatz-Disclaimer ist am Ende dieses Abschnitts zu finden.

Die Anlagebeurteilungen wurden im Einklang mit den gesetzlichen Erfordernissen zur Förderung der **Unabhängigkeit des Anlageresearch** erstellt.

Allgemeines Anlageresearch – Risikohinweise:

Diese Publikation dient **ausschliesslich zu Ihrer Information** und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offertenstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Die in dieser Publikation enthaltene Analyse ist nicht als persönliche Empfehlung aufzufassen und berücksichtigt weder die Anlageziele noch die Anlagestrategien oder die finanzielle Situation oder Bedürfnisse einer bestimmten Person. Sie basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell unterschiedlichen Ergebnissen führen. Bestimmte Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten und/oder von allen Investoren erworben werden. Alle in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus als zuverlässig und glaubwürdig eingestufteten Quellen, trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab (ausgenommen sind Offenlegungen, die sich auf UBS beziehen). Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Prognosen, Einschätzungen und Marktpreise sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Hierin geäusserte Meinungen können von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von UBS abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Anwendung unterschiedlicher Annahmen und/oder Kriterien basieren.

Dieses Dokument oder die darin enthaltenen Informationen (einschliesslich Prognosen, Werte, Indizes oder sonstiger berechneter Beträge («Werte»)) dürfen unter keinen Umständen für folgende Zwecke verwendet werden: (i) für Bewertungs- oder buchhalterische Zwecke; (ii) zur Bestimmung der fälligen oder zahlbaren Beträge, Preise oder Werte von Finanzinstrumenten oder -verträgen; oder (iii) zur Messung der Performance von Finanzinstrumenten, einschliesslich zwecks Nachverfolgung der Rendite oder Performance eines Werts, Festlegung der Vermögensallokation des Portfolios oder Berechnung der Performance Fees. Mit dem Erhalt dieses Dokuments und der Informationen sichern Sie zu und garantieren gegenüber UBS, dass Sie dieses Dokument oder die darin enthaltenen Informationen für keinen der oben genannten Zwecke benutzen oder sich dafür in anderer Weise auf dieses Dokument oder die darin enthaltenen Informationen verlassen. UBS und ihre Direktoren oder Mitarbeiter könnten berechtigt sein, jederzeit Long- oder Short-Positionen in hierin erwähnten Anlageinstrumenten zu halten, in ihrer Eigenschaft als Auftraggeber oder Mandatsträger Transaktionen mit relevanten Anlageinstrumenten auszuführen oder für den Emittenten beziehungsweise eine mit diesem Emittenten wirtschaftlich oder finanziell verbundene Gesellschaft bzw. das Anlageinstrument selbst andere Dienstleistungen zu erbringen. Zudem könnten Mitglieder der Konzernleitung bei der Emittentin oder einer mit ihr verbundenen Gesellschaft als Verwaltungsräte tätig sein. Die von UBS und ihren Mitarbeitern getroffenen Anlageentscheidungen (einschliesslich der Entscheidung, Wertpapiere zu kaufen, verkaufen oder zu halten) könnten von den in den Research-Publikationen von UBS geäusserten Meinungen abweichen oder ihnen widersprechen. Bei Illiquidität des Wertpapiermarkts kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort realisieren lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert Ihrer Anlage und die Risiken, denen Sie ausgesetzt sind, zu quantifizieren. UBS setzt Informationsbarrieren ein, um den Informationsfluss aus einem oder mehreren Bereichen innerhalb von UBS in andere Bereiche, Einheiten, Divisionen oder verbundene Unternehmen von UBS zu steuern. Der Termin- und Optionenhandel eignet sich nicht für jeden Anleger, da ein erhebliches Verlustrisiko besteht und die Verluste den ursprünglich investierten Betrag übersteigen können. Die Wertentwicklung einer Anlage in der Vergangenheit stellt keine Gewähr für künftige Ergebnisse dar. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich. Manche Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein. Bei einer Liquidation Ihrer Anlagewerte kann es vorkommen, dass Sie weniger zurückerhalten als Sie investiert haben, oder dass man Sie zu einer Zusatzzahlung verpflichtet. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder den Ertrag einer Anlage auswirken. Der/Die Analyst(en), der/die diesen Bericht erstellt hat/haben, kann/können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Trading Desk und des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren.

Verschiedene Bereiche, Gruppen und Mitarbeitende innerhalb des UBS-Konzerns können **unabhängig voneinander** separate Research-Produkte erstellen und verteilen. Zum Beispiel werden Research-Publikationen des **CIO** von UBS Global Wealth Management erstellt. **UBS Global Research** hingegen wird von UBS Investment Bank erstellt. **Die Research-Methoden und Rating-Systeme der einzelnen Research-Organisationen können voneinander abweichen**, beispielsweise mit Blick auf die Anlageempfehlungen, den Anlagehorizont, Modellannahmen und Bewertungsmethoden. Somit können auch die von den einzelnen Research-Organisationen bereitgestellten Anlageempfehlungen, Ratings, Preisziele und Bewertungen voneinander abweichen oder inkonsistent sein – mit der Ausnahme bestimmter Wirtschaftsprognosen (bei denen UBS CIO und UBS Global Research zusammenarbeiten können). Bei jedem einzelnen Research-Produkt sollten

Sie die Einzelheiten zu dessen Methodologie und Rating-System beachten. Nicht alle Kundinnen und Kunden haben Zugang zu allen Produkten von jeder Organisation. Jedes Research-Produkt unterliegt jeweils den Richtlinien und Verfahren der Organisation, von der es verfasst wird.

Die Vergütung des/der Analysten, der/die diesen Bericht erstellt hat/haben, wird ausschliesslich durch Research Management und das Senior Management (ohne Investment Banking) bestimmt. Die Vergütung der Analysten basiert nicht auf den Erträgen aus dem Investment Banking, Verkauf und Handel oder Eigenhandel. Die Vergütung kann jedoch in Bezug zu den Erträgen des UBS-Konzerns als Ganzes stehen, wozu auch das Investment Banking, der Verkauf und Handel sowie der Eigenhandel gehören.

Die steuerliche Behandlung hängt von der individuellen Situation ab und kann sich in Zukunft ändern. UBS erbringt keine Rechts- oder Steuerberatung und macht keinerlei Zusicherung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Vermögenswerten oder deren Anlagerenditen – weder im Allgemeinen noch in Bezug auf die Verhältnisse und Bedürfnisse eines spezifischen Kunden. Wir können nicht auf die persönlichen Anlageziele, finanziellen Situationen und Bedürfnisse unserer einzelnen Kunden eingehen und empfehlen Ihnen deshalb, vor jeder Investition Ihren Finanz- und/oder Steuerberater bezüglich möglicher – einschliesslich steuertechnischer – Auswirkungen zu konsultieren.

Dieses Material darf ohne vorherige Einwilligung von UBS nicht reproduziert werden. Sofern nicht etwas anderes schriftlich vereinbart wurde, untersagt UBS ausdrücklich jegliche Verteilung und Weitergabe dieses Materials an Dritte. UBS übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten, die aus dem Gebrauch oder der Verteilung dieses Materials resultieren. Die Verteilung dieser Publikation darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Informationen darüber, wie das CIO Konflikte regelt und die Unabhängigkeit seiner Anlagebeurteilungen, des Publikationsangebots, des Research sowie der Ratingmethoden aufrechterhält, finden Sie unter www.ubs.com/research-methodology. Weitere Informationen über die jeweiligen Autoren dieser und anderer CIO-Publikationen, auf die in diesem Bericht verwiesen wird, sowie Kopien von vergangenen Berichten zu diesem Thema können Sie bei Ihrem Kundenberater bestellen.

Wichtige Informationen über nachhaltige Anlagestrategien: Nachhaltige Anlagestrategien versuchen, die Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) beim Anlageprozess und Portfolioaufbau miteinzubeziehen. Strategien wenden ESG-Analysen je nach der Region unterschiedlich an und integrieren die Ergebnisse auf verschiedene Weise. Die Einbeziehung von ESG-Faktoren oder Aspekten des nachhaltigen Investierens könnte die Fähigkeit von UBS beeinträchtigen, bestimmte Anlagechancen zu nutzen oder zu empfehlen, die andernfalls zu den Anlagezielen des Kunden oder der Kundin passen würden. Die Renditen eines Portfolios, das ESG-Faktoren oder Erwägungen des nachhaltigen Investierens einbezieht, sind unter Umständen geringer oder höher als die eines Portfolios, bei dem UBS keine ESG-Faktoren, Ausschlusskriterien oder anderen Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt. Zudem kann ein solches Portfolio Unterschiede hinsichtlich der Anlagechancen aufweisen.

Externe Vermögensverwalter / Externe Finanzberater: Für den Fall, dass dieses Research oder die Publikation an einen externen Vermögensverwalter oder Finanzberater ausgegeben wird, untersagt UBS dem externen Vermögensverwalter oder Finanzberater ausdrücklich, diese an ihre Kunden und /oder Dritte weiterzugeben beziehungsweise zur Verfügung zu stellen.

USA: Diese Publikation darf weder in den USA noch an «US persons» verteilt werden.

Länderinformationen finden Sie unter ubs.com/cio-country-disclaimer-gr oder fragen Sie Ihren Kundenberater nach vollständigen Risikoinformationen.

Zusatz-Disclaimer für Credit Suisse Wealth Management

Dieses Dokument erhalten Sie in Ihrer Eigenschaft als Kunde von Credit Suisse Wealth Management. Ihre personenbezogenen Daten werden gemäss der Datenschutzerklärung der Credit Suisse verarbeitet, auf die Sie an Ihrem Domizil über die offizielle Website der Credit Suisse <https://www.credit-suisse.com> zugreifen können. Um Ihnen Marketingmaterial zu unseren Produkten und Dienstleistungen senden zu können, ist die UBS Group AG berechtigt, Ihre grundlegenden personenbezogenen Daten zu verarbeiten (d.h. Kontaktangaben wie Name, E-Mail-Adresse), bis Sie uns mitteilen, dass Sie diese Unterlagen nicht mehr erhalten möchten. Sie können die Zusendung dieser Unterlagen jederzeit durch Mitteilung an Ihren Relationship Manager widerrufen.

Soweit in diesem Dokument nicht anders angegeben und /oder abhängig von der lokalen Einheit der Credit Suisse, von der Sie diesen Bericht erhalten, wird dieser Bericht von UBS Switzerland AG verteilt, einem von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugelassenen und regulierten Unternehmen.

Fassung D/2024. CIO82652744

© UBS 2025. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den eingetragenen bzw. nicht eingetragenen Markenzeichen von UBS. Alle Rechte vorbehalten.